download www.biologiezentrum.at

verzehren. Besonders auffällig war ihre Vorliebe für *Helianthus*, der ihnen doch vollständig fremd sein musste; auch bezüglich der Sorbus-Beeren, welche sie sehr bevorzugten, fand ich in der Literatur, mit Ausnahme eines Falles, den K. Müller*) mittheilt, keine Erwähnung.

In der Gefangenschaft hielten sich die Vögel schlecht und giengen grösstentheils sehr rasch zugrunde.

Ganz auffallend verschieden, wenn auch immerhin als kreuzschnabelartig kenntlich, war ihr Lockruf, dessen Klang mich an den des Brachpiepers erinnerte. Wenn man jenen einmal gehört hat, wird man ihn nicht mit einem anderen verwechseln können, was für die Constatierung des Vorkommens unseres Vogels von Wichtigkeit ist.

Wie bei allen auffallenden Erscheinungen drängt sich auch hier die Frage nach den Gründen auf, welche das zahlreiche Erscheinen der Bindenkreuzschnäbel bei uns veranlasst haben könnten. Wenn wir auch hier, wie es ja fast bei allen grossen irregulären Wanderzügen der Fall ist, die Ursache auf durch was immer bedingten Nahrungsmangel zurückführen, so werden wir wohl der Wahrheit am nächsten kommen; die näheren Details festzustellen, müssen wir aber jenen überlassen, die in der Heimat der Fremdlinge diesbezügliche Nachforschungen zu unternehmen vermögen.

Villa Tännenhof bei Hallein, im März 1890.

Kleine Notizen.

Aus einem Zwergei ein Albino.

Im Garten des Hauses Nr. 1 in Tuchow hatte ein Sperlingspaar sein Nest auf einem Birnbaume, welches 4 Eier enthielt, deren eines kleiner als die übrigen war. Aus diesem Zwergei kroch ein weisser Sperling aus, den ich, nachdem er ausgefiedert war, für meine Sammlung ausstopfte.

Tuchow bei Ronow in Böhmen, im December 1889.

K. Tomásek.

Nucifraga caryocatactes und Garrulus glandarius.

Den *Tannenheher*, welcher in Istrien und Kroatien zu den seltenen Erscheinungen gehört, sah ich in einem Exemplar am 8. September dieses Jahres gelegentlich eines Jagdausfluges von hier nach

*) Cab. Journ. f. Orn. XVII. 1869. p. 106.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

dem Čepićsee in Istrien, unweit vom Orte Beršeć an der Ostküste der genannten Halbinsel. Den 21. September wurde 1 Stück von einem Bauern in der Nähe von Fiume erlegt. Die Vogelart ist hier ausserordentlich selten und den Landleuten gänzlich unbekannt. Ich selbst schoss einen am 7. October in den Waldungen von Vrbovsko, einer Staatsbahn-Station zwischen Fiume und Karlsstadt.

Der *Eichelheher* zeigte sich Ende September in ganz ungewöhnlich grosser Zahl in der hiesigen Gegend. Man sah von ihm Gesellschaften bis zu 20 Stück, die zumeist gegen Nordost abzogen. Diese Wanderung dauerte beinahe 3 Wochen und seitdem ist der Vogel wieder selten geworden.

Fiume, 20. December 1890.

M. Barač.

Literarischer Bericht.

Dr. Ant. Reichenow: Systematisches Verzeichnis der Vögel Deutschlands und des angrenzenden Mittel-Europas. — Berlin, 1889. 8 68 pp. Verlag der „Linnæa" (Dr. Aug. Müller). Preis 1 Mark.

Der als Ornithologe wohlbekannte Verfasser, Custos an der zoolog. Sammlung des königlichen Museums für Naturkunde in Berlin, bietet uns in vorliegender Schrift ein „Systematisches Verzeichnis der Vögel Deutschlands und des angrenzenden Mittel-Europa's". Selbes enthält neben dem lateinischen Namen den deutschen, weiters die wichtigsten Provinzialismen, denen sich kurze Angaben über Vorkommen, Verbreitung, Zug-, Strich- und Brutzeit anschliessen. Die Arbeit bildet die vollständigste Uebersicht, welche wir gegenwärtig über die Vogelwelt Deutschlands besitzen.

Der Schwerpunkt dieser Schrift liegt jedoch weniger in der Aufzählung der für Deutschland nachgewiesenen Arten, als in der vom Verfasser angewandten Nomenclatur und dann auch in der systematischen Anordnung, welche dem vom Autor in seinem Leitfaden: „Die Vögel der zoologischen Gärten" (Leipzig, 1882—84) erläuterten System in absteigender Folge entspricht.

Eine derartige Arbeit von dazu berufener Seite und von einer Centralstelle der Ornithologie ausgehend, beansprucht erhöhte Bedeutung, da sie wohl mehr als den subjectiven Standpunkt ihres Autors vertritt und die darin angewandte Nomenclatur sich Geltung verschaffen dürfte. Bezüglich jener charakterisiert der Verfasser sein Vorgehen, wie folgt:

„Der in der Ornithologie jetzt allgemein angenommene Grundsatz, durch strenge Durchführung des Prioritätsgesetzes zu einer einheitlichen Nomenclatur zu gelangen, ist in der nachstehenden Uebersicht gewissenhaft befolgt und als Anfangszeit das Jahr 1758 (X. Ausgabe von Linné's Systema naturæ)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Barac M.

Artikel/Article: Nucifraga caryocatatactes und Garrulus glandarius. 81-82